

Komplementäre Maske

Englisch: Complementary Matte

VFX

Die invertierte Maske im Compositing: Sie gibt frei, was die ursprüngliche Maske abdeckt — Hintergrund statt Vordergrund, ohne zweite Auswahl.

Wird der Hintergrund statt des Vordergrunds benötigt, lässt sich die vorhandene Maske einfach invertieren, statt aufwendig eine neue zu ziehen. Das ist die komplementäre Maske: die logische Negation einer bestehenden Auswahlmaske in der Compositing-Pipeline. Wo die Original-Maske weiß ist (aktiv), wird sie schwarz (inaktiv), und umgekehrt. Auf diese Weise lassen sich 40–60 % der Masken-Arbeit einsparen, vor allem bei intrinsisch komplexen Formen. Der praktische Nutzen zeigt sich an einem klassischen Beispiel: Eine Person vor komplexem Hintergrund wurde per Keying oder Rotoscoping isoliert — die Maske zeigt die Person in Weiß, den Rest in Schwarz. Wird nun eine saubere Hintergrund-Ebene gebraucht, um dort Farbkorrekturen oder einen Bokeh-Effekt zu platzieren, genügt ein Invert-Node in Nuke oder After Effects — zwei Klicks, und die Masken-Logik ist umgedreht. Der Hintergrund ist jetzt aktiv, die Person blockiert. Das funktioniert auch mit allen Graustufen, Feathering und Subpixel-Details der Original-Maske — die Qualität bleibt erhalten. In komplexeren Workflows wird die komplementäre Maske zur Standard-Technik. Ein einfacher Invert-Node im Setup liefert zwei Kanäle aus einer Maske: Foreground und Background gleichzeitig nutzbar. Das wird relevant bei mehrschichtigen Effekten — Farbräume für den Vordergrund separat korrigieren, während der Hintergrund eine andere Behandlung bekommt. Beim Motion-Tracking folgt die invertierte Maske automatisch mit der Original-Maske, sodass auch das Umfeld stets korrekt abgedeckt ist. Achtung: Der Ansatz funktioniert nur, wenn die Original-Maske sauber ist — keine Aliasing-Artefakte, kein unerwünschtes Halo. Schwache Masken-Kanten werden durch Invertieren nicht besser. Zu beachten ist außerdem, dass eine invertierte Maske bei extremem Feathering (z.B. für diffuse Lichtstrahlen) optisch anders wirken kann als eine neu gezogene — das Falloff-Profil bleibt identisch, aber die räumliche Wahrnehmung kann täuschen. Deshalb empfiehlt sich ein Preview, bevor die invertierte Maske in Critical Shots eingebunden wird.